



Medienimpulse
ISSN 2307-3187
Jg. 58, Nr. 2, 2020
doi: 10.21243/mi-02-20-09
Lizenz: CC-BY-NC-ND-3.0-AT

Rezension:
Aspekte der österreichischen
Migrationsgeschichte
von Senol Grasl-Akkilic, Marcus Schober
und Regina Wonisch (Hg.)

Valerie Strunz

Valerie Strunz beschäftigt sich in dieser Rezension mit dem durch eine Kooperation der Wiener Bildungsakademie und dem Karl-Renner-Institut entstandenen Sammelband Aspekte der österreichischen Migrationsgeschichte. Dieser Band beleuchtet verschiedene Perspektiven und Gründe für Migration und Flucht und skizziert deren historische Entwicklung.

In this review, Valerie Strunz takes a close look at the anthology Aspects of Austrian Migration History, which was produced by a cooperation between the Wiener Bildungsakademie and the Karl-Renner-Institut. This volume deals with the various reasons

for migration and flight from different perspectives and describes their historical development.

Verlag: **Edition Atelier**

Erscheinungsort: Wien

Erscheinungsjahr: 2019

ISBN: 978-3-99065-015-8



Der Sammelband *Aspekte der österreichischen Migrationsgeschichte* wurde in einer Kooperation zwischen der – 2015 als politische Akademie der SPÖ Wien entstandenen – Wiener Bildungsakademie (WBA) und dem Karl-Renner-Institut entwickelt. Im Jahr

2017/2018 führte die WBA den Lehrgang „Migration & Zusammenleben“ mit Schwerpunkt auf die österreichische Migrationsgeschichte durch. Die vorliegende Publikation wurde von dessen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestaltet. Ziel war es, sich den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft durch die Beschäftigung mit der Vergangenheit stellen zu können und „realisierbare Lösungsstrategien zu entwerfen“.

Gesellschaft, Nationalstaaten und Staatengemeinschaften unterliegen durch Flucht und Migration ständiger Transformation, die Bedeutung dieser darf nicht vergessen und eine Konfrontation damit nicht ausgespart werden. „Ob erwünscht oder nicht – Menschen werden immer versuchen, dorthin zu ziehen, wo sie sich eine Chance auf eine bessere Zukunft versprechen.“ Migration ist historisch gesehen Normalität und gehört zum Leben vieler Menschen. Eine wissenschaftliche Beschäftigung mit der Thematik ist unumgänglich um für die Zukunft aus Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Mangelnde historische Aufarbeitung und eine fehlende gemeinsame Erinnerungskultur haben das bisher verhindert. Medienpräsenz alleine ist hierfür nicht ausreichend.

Die Geschichte von Migrantinnen und Migranten hat immer noch zu wenig Eingang in die österreichische Geschichtsschreibung gefunden, die Geschichten dieser Menschen geraten oftmals in Vergessenheit: „Indem Diversität und Pluralität der österreichischen Gesellschaft in den unterschiedlichsten Bereichen und Ausprägungen sichtbar gemacht werden, soll der längst obsoleten, aber immer noch wirkmächtigen Konstruktion von ‚Wir‘ und den ‚Ade-

ren' entgegen gewirkt werden." Durch dieses Projekt sollten auch die Stimmen jener Gehör finden, die bisher nicht gehört wurden.

Der von Senol Grasl-Akkilic, Marcus Schober und Regina Wonisch herausgegebene Sammelband beleuchtet Migrationsgeschichte aus verschiedenen Perspektiven und möchte eine Lücke in der Forschung schließen helfen. Jeder Beitrag betrachtet die Beweggründe für Migration und Flucht vorsätzlich aus einer anderen Perspektive und unterstreicht, wie vielfältig die Gründe für Migration sind. Die Hoffnung auf ein besseres Leben ist nur ein Anlass unter vielen, warum Menschen ihre Herkunftsorte verlassen. Die Beiträgerinnen und Beiträger haben, auch durch ihre unterschiedliche Bildungs- und soziale Hintergründe, verschiedenste Zugänge zu den behandelten Themen. Die verwendeten Methoden divergieren, sodass sich die Bandbreite von der klassischen Aufarbeitung von Sekundärliteratur, der Vorstellung vergangener und aktueller Initiativen bis hin zu Interviews mit Betroffenen erstreckt.

Mehrere Beiträge beschäftigen sich mit historischen Entwicklungen, wie etwa mit der Binnenmigration in der Habsburgermonarchie oder der Flucht vor dem nationalsozialistischen Terrorregime nach Kolumbien. Zudem werden wichtige Themen der Zweiten Republik wie die Arbeitsmigration in den 1960er Jahren – hier liegt ein Schwerpunkt der Publikation – und der Umgang mit anerkannten Volksgruppen behandelt. Ein zweiter Akzent liegt auf Migrationsströmen aus mehrheitlich islamisch geprägten Ländern. So wird beispielsweise ein Einblick in die Wahrnehmung syrischer,

kurdischer und alevitischer Geflüchteter gegeben. Auch das Narrativ der „männlichen Migration“ wird in Frage gestellt. Die Spannweite der Beiträge reicht beinahe bis in die Gegenwart, zu den jüngeren politischen Entwicklungen in Österreich und Europa. Thematisiert werden hier das Wiedererstarken der Nationalismen, der Aufwind rechtsextremer Parteien sowie die Flüchtlingskrise im Jahr 2015. Flucht und Migration wird seit jeher für Missstände in der Gesellschaft verantwortlich gemacht. Zudem wird ein kleiner Ausblick in die Zukunft wie etwa den Beweggründen für die klimabedingte Migration aus Afrika gegeben.

Aspekte der österreichischen Migrationsgeschichte folgt einem klaren chronologischen Aufbau und einer in sich schlüssigen Struktur. Quellen und Literatur sind unmittelbar und übersichtlich an jeden Beitrag angeschlossen. Die Themenvielfalt und die hervorzuhebende gute Lesbarkeit dieses Sammelbands, machen dem/der interessierten Leser und Leserin Freude. Dieses Werk hat die Fähigkeit Perspektiven zu verändern, für mehr Miteinander und gegenseitiges Verständnis zu sorgen und uns dem im Vorwort angesprochenen Ziel „dem Kampf um Gerechtigkeit und Gleichheit“ und ein „Zusammenleben in Solidarität, Zusammenhalt und Frieden“ ein Stückchen näher zu bringen.